



Wenn die Minarettverbots-Initiative abgelehnt wird, kann auf diesem Grundstück auch ein Minarett gebaut werden. Bild: edc

Wil kriegt eine Moschee

Der Bau einer Moschee in Wil rückt immer näher. Der Islamische Verein hat an der Rosenstrasse 1400 Quadratmeter Land gekauft. Ob ein Minarett gebaut wird oder nicht, wird die Volksabstimmung Ende November zeigen.

WIL – Rund 750 registrierte Mitgliederfamilien der islamischen Gemeinschaft Wil können aufatmen. Wenn alles gut geht, kann ihre Moschee am südlichen Ende der Rosenstrasse in Wil bereits im kommenden Jahr eingeweiht werden. Ihr Gebet im bisherigen Zentrum an der Titlisstrasse im Industriegebiet und nahe den Bahnlinien, würde nicht mehr von ratternden



würde, das geplante Regenwasser

wurde die Bevölkerung im Rahmen eines Veranstaltungszyklus «Christentum und Islam im Spannungsfeld der Kulturen» umfassend informiert. Die Veranstaltungen wurden von einem überparteilichen und interkonfessionellen Komitee der Stadt Wil begleitet und waren sehr gut besucht. Im Herbst 2006 bezog der Stadtrat Wil nach einer Interpellation eines SVP-Politikers klar Stellung und erklärte, dass der Stadtrat den Wunsch nach einer würdigen religiösen Stätte anerkenne. Beim Bau einer Gebetsstätte müssten selbstverständlich die baulichen Voraussetzungen eingehalten werden.

Von Spenden finanziert

Nach drei Jahren ist es nun so weit. Die Suche nach einem idealen Grundstück ist beendet.

NACHGEFRAGT



Lukas Reimann
Nationalrat
SVP, Wil

SVP will genau hinschauen

Herr Reimann, Sie wissen, dass der Islamische Verein in Wil ein Grundstück gekauft hat und eine Moschee bauen will. Was sagen Sie dazu?

Lukas Reimann: Gegen die Moschee ist nichts einzuwenden. Aber ein ganzes Islam-Zentrum mit Minarett ist schlecht für das Zusammenleben und die Integration. Wir wollen ein friedliches Miteinander aller und keine Parallelgesellschaft. Wir verzeichnen heute schon eine überdurchschnittliche Einwanderung von Muslimen. Ein Zentrum hätte eine zusätzliche Sogwirkung.

Wie wollen Sie sich wehren?

Wir werden das Projekt genau beobachten und wenn nötig auch einschreiten. Denkbar ist ein Rekurs gegen die Baubewilligung auf juristischer Ebene. Zudem stimmt das Volk bereits im November über die Minarettverbots-Initiative ab. Das Ergebnis wird auch für Wil wegweisend sein.

Wie gross Ihre Anhängerschaft in der Region?

Das Wiler Komitee «Gegen das islamische Zentrum» hatte über 900 Sympathisanten aus der ganzen Region. Umfragen zeigen, dass die Mehrheit der lokalen Bevölkerung das Minarett ablehnt und auch gegenüber dem Islam-Zentrum skeptisch ist.

INTERVIEW: RUTH BOSSERT

